



# Integrationsmonitoring – Stand und methodische Probleme

Dr. Wolfgang Seifert  
IT.NRW  
Geschäftsbereich Statistik

Vortrag auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Nord-West im VDSt  
Bremen 21.05.2010



# Neuausrichtung der Migrationspolitik durch den Nationalen Integrationsplan 2007:

- Bund, Länder und Kommunen verpflichten sich zu einer aktivierenden und nachhaltigen Integrationspolitik.
- Damit verbunden ist die Forderung an die Wissenschaft und Statistik, Integration messbar zu machen.



# Integrationskonzepte (KGSt)

- Strukturelle Integration (Bildungs- und Qualifikationssysteme, Arbeitsmarkt und Wohnungsmarkt)
- Kulturelle Integration (Deutschkenntnisse, Prozesse kognitiver, kultureller, verhaltens- und einstellungsbezogener Veränderungen)
- Soziale Integration (soziale Netzwerke, interethnische Eheschließungen, Vereinsmitgliedschaften)
- Identifikatorische Identifikation) Identifikationsgefühl zur Aufnahmegesellschaft bzw. regionalen und oder lokalen Strukturen)



# Integrationsziele am Beispiel Arbeitsmarkt

- Gleichverteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund über alle Hierarchieebenen des Arbeitsmarktes
- Partielle Integration Verteilung entsprechend der Bildung und Qualifikation gemessen an vergleichbaren Gruppen ohne Migrationshintergrund
- Unterschiedliche Integrationsziele z.B. für erste und zweite Generation



# Problem der adäquaten Integrationsbilanz

Blick nur auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit  
ist verzerrt durch Einbürgerungen und Aussiedler(innen)

Erweiterung des Konzepts auf Personen mit  
Migrationshintergrund

- Ausländische Staatsangehörige
- Über die Grenzen der Bundesrepublik nach 1949  
Zugewanderte
- Personen mit einem zugewanderten oder ausländischen  
Elternteil



# Methodische Fragen der Integrationsmessung

- Momentaufnahme oder Messung der Veränderung über die Zeit
- Gewichtung einzelner Integrationsbereiche
- Gewichtung einzelner Variablen innerhalb eines Integrationsbereiches
- Bildung eines Integrationsindex
- Zusammenspiel der einzelnen Integrationsbereiche: Wechselwirkungen und Kumulationen



# Ausgewählte Monitoringsysteme

- Bund (14 Themenfelder ca. 100 Indikatoren)
- Bundesländer (7 Themenfelder 35 Indikatoren)
- KGST (10 Themenfelder 27 Indikatoren)



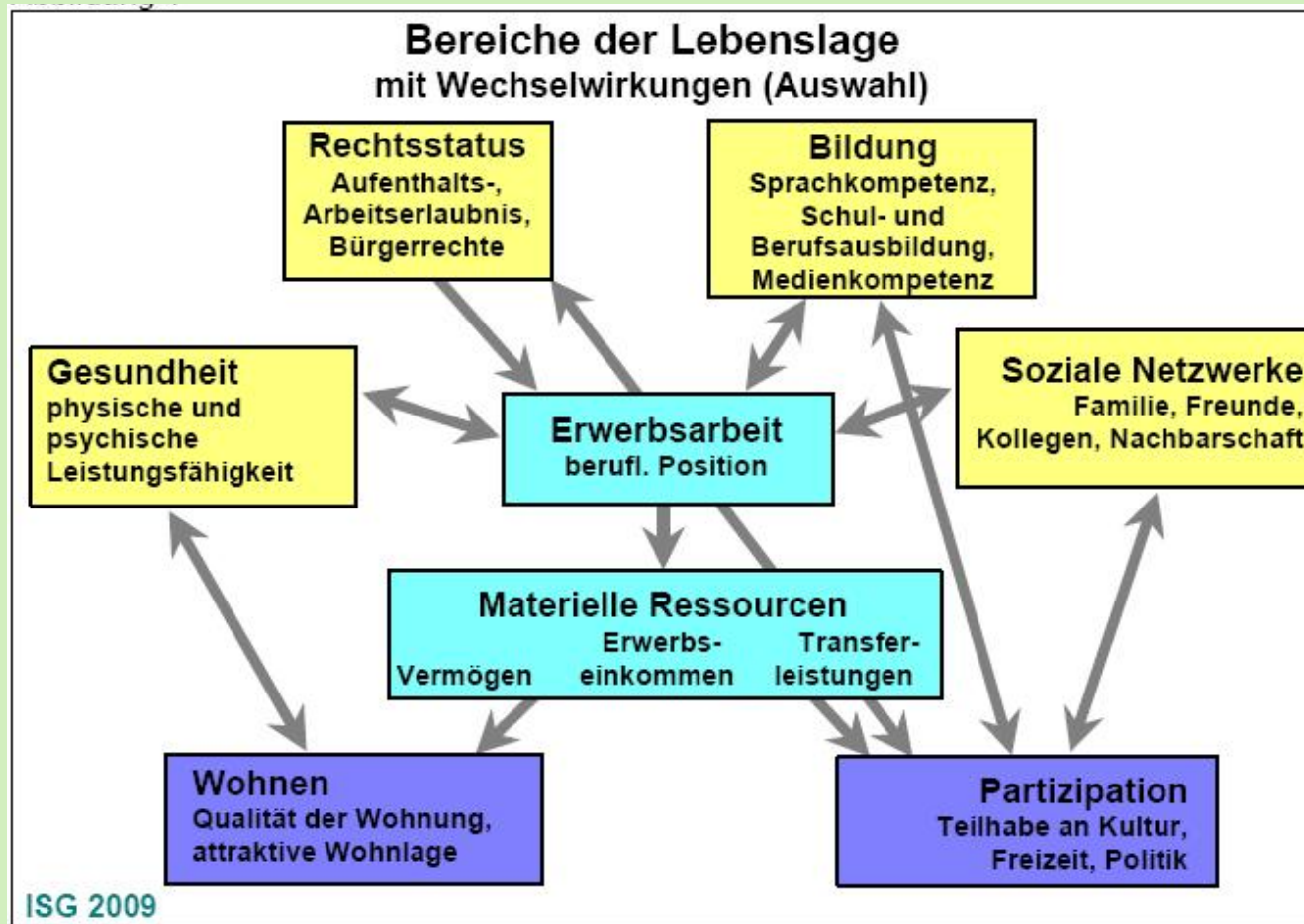
## Themenbereiche des Integrationsmonitorings in Bund, Ländern, KGSt

Bund	Länder	KGSt
Rechtsstatus (1)	A. Kennzahlen	Rechtliche Integration (1)
Frühkindliche Bildung und Sprachförderung (2)	B. Frühkindliche Bildung	Sprache (6) Bildung (2)
Bildung (3)	C. Schule und Ausbildung	
Ausbildung (4)		
Arbeitsmarktintegration (5)	D. Arbeit und Einkommen	Arbeit und Wirtschaft (3)
Soziale Integration und Einkommen (6)		Soziale Sicherheit (4)
Gesellschaftliche Integration und Beteiligung (7)		Gesellschaftliche und politische Partizipation (9)
Wohnen (8)	F. Wohnen	Wohnen (5)
Gesundheit (9)	E. Gesundheit	Gesundheit (7)
Demographie (10)	A. Kennzahlen	<i>Soziale Integration (8)</i>
Mediennutzung (11)		
Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und der Sozialen Dienste (12)		
Politik (13)	A. Kennzahlen	Gesellschaftliche und politische Partizipation (9)
Kriminalität, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit (14)	G. Kriminalität, Gewalt und Diskriminierung	Sicherheit (10)

Quelle: Erster Integrationsindikatorenbericht der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration



# Integrationsmonitoring Bund: Wechselwirkung der Indikatoren

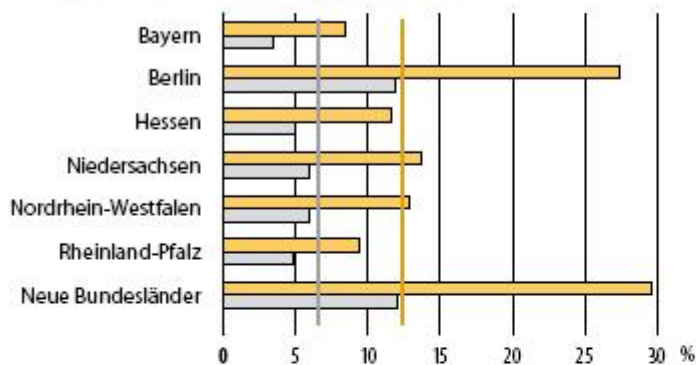


Quelle: Erster Integrationsindikatorenbericht der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration



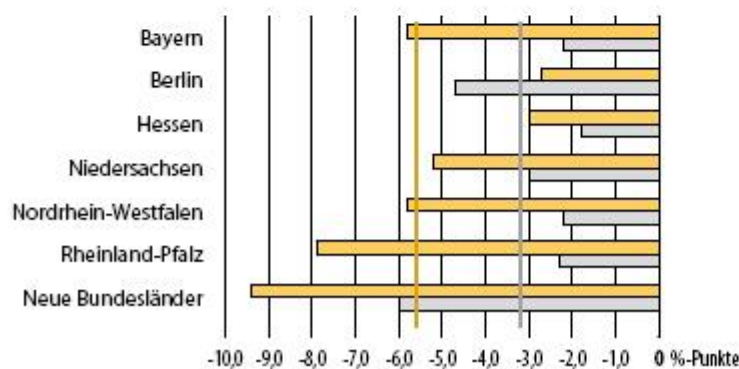
## Beispiel aus dem Integrationsmonitoring der Länder

Erwerbslosenquoten 2008  
 nach Bundesländern und Migrationsstatus



Bundesland	mit	ohne
	Migrationshintergrund	
Bayern .....	8,5	3,4
Berlin .....	27,4	11,9
Hessen .....	11,6	5,0
Niedersachsen .....	13,7	6,0
Nordrhein-Westfalen .....	12,9	5,9
Rheinland-Pfalz .....	9,4	4,9
Neue Bundesländer .....	29,6	12,1
Deutschland .....	12,4	6,6

Veränderung der Erwerbslosenquoten 2005 - 2008



Bundesland	mit	ohne
	Migrationshintergrund	
Bayern .....	-5,80	-2,20
Berlin .....	-2,70	-4,70
Hessen .....	-3,00	-1,80
Niedersachsen .....	-5,20	-3,00
Nordrhein-Westfalen .....	-5,80	-2,20
Rheinland-Pfalz .....	-7,90	-2,30
Neue Bundesländer .....	-9,40	-6,00
Deutschland .....	-5,60	-3,20



# Relevante Differenzierungen im Integrationsmonitoring

- **Betrachtung von Übergängen**
- **Differenzierung nach Geschlecht**
- **Differenzierung nach Bildungs- und Qualifikationsgrad**
- **Differenzierung nach Generation**
- **Differenzierung nach Herkunftsregionen**

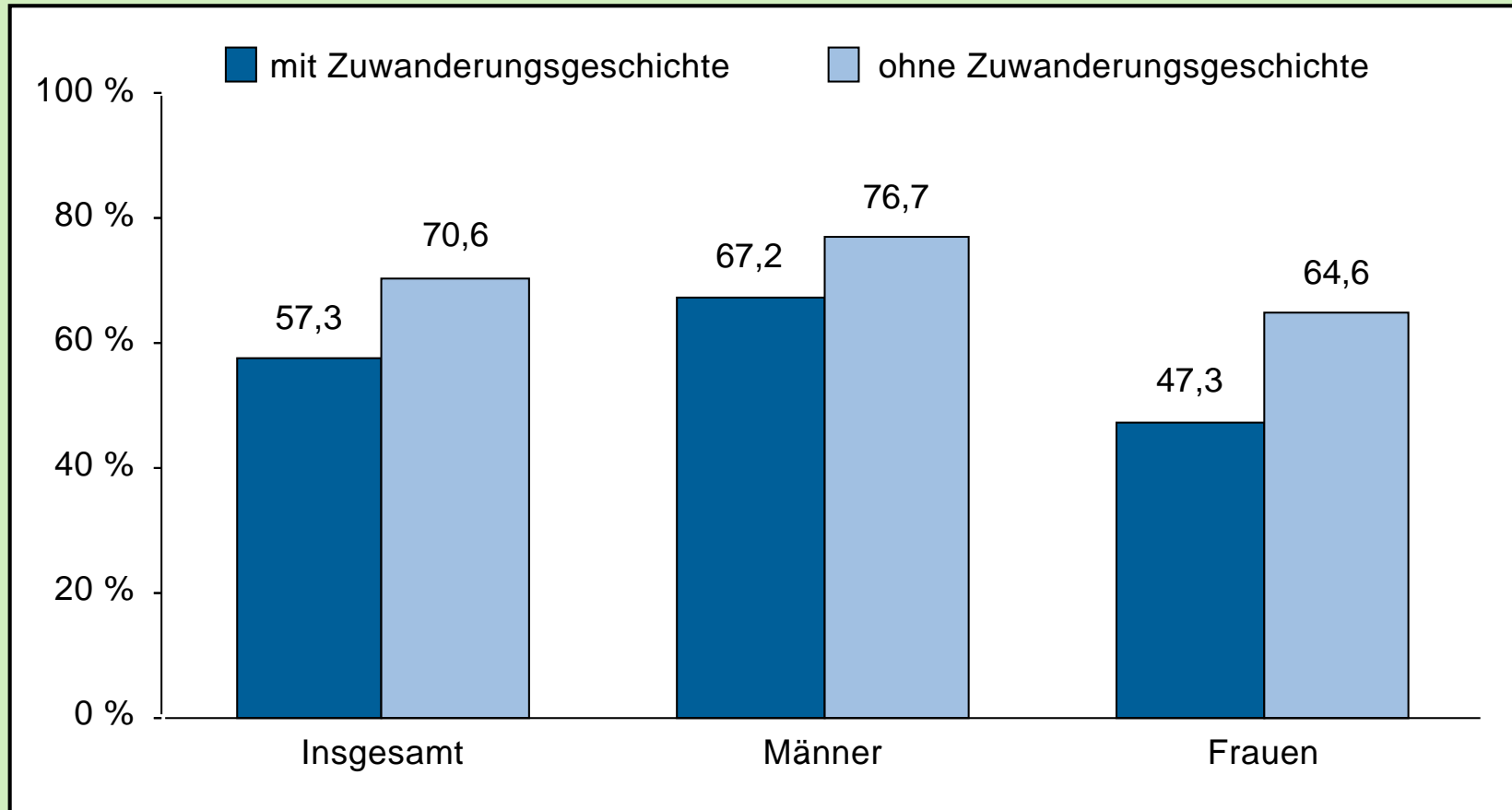


## Übergänge in die berufliche Ausbildung NRW 2008

Höchste allgemeinbildender Schulabschluss	Höchster beruflicher Bildungsabschluss				
	ohne Abschluss	Lehre/ Berufsfach- schule	Fachschul- abschluss	Fach- hochschul- abschluss	Hochschul- abschluss
%					
<b>Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte</b>					
ohne Abschluss	96,8	3,1	/	/	/
Hauptschulabschluss	53,8	44,7	1,6	/	/
Fachoberschulreife	29,4	65,2	5,4	/	/
Fachhochschulreife	19,0	46,9	10,1	18,9	5,2
Hochschulreife	19,9	21,7	5,0	12,4	41,0
<b>Bevölkerung ohne Zuwanderungsgeschichte</b>					
ohne Abschluss	92,7	6,8	/	/	/
Hauptschulabschluss	23,4	72,3	/	/	/
Fachoberschulreife	8,4	82,3	9,0	/	/
Fachhochschulreife	5,6	54,4	11,2	25,5	3,3
Hochschulreife	6,9	26,9	4,2	17,1	44,9

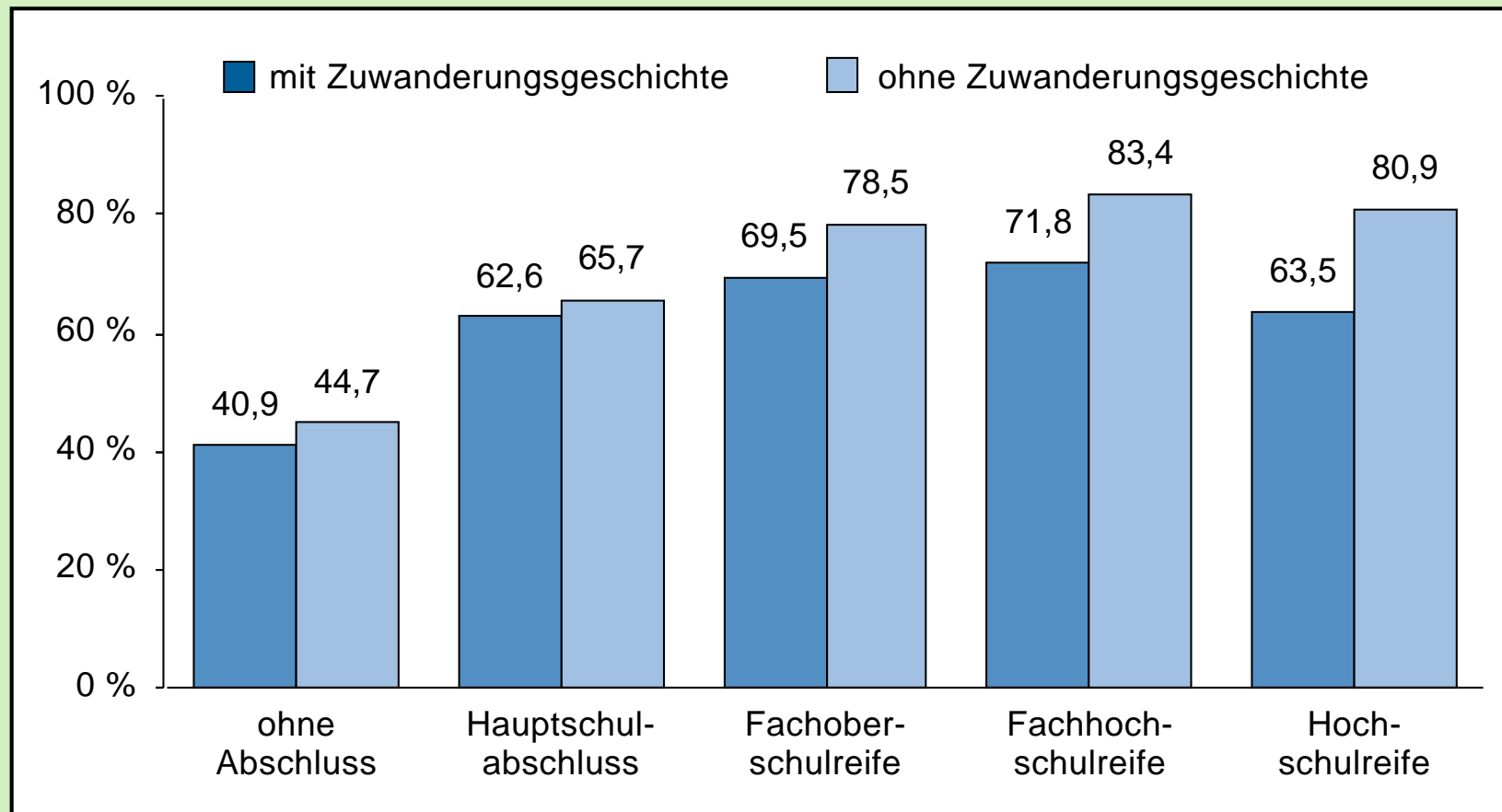


## Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW 2008: Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht



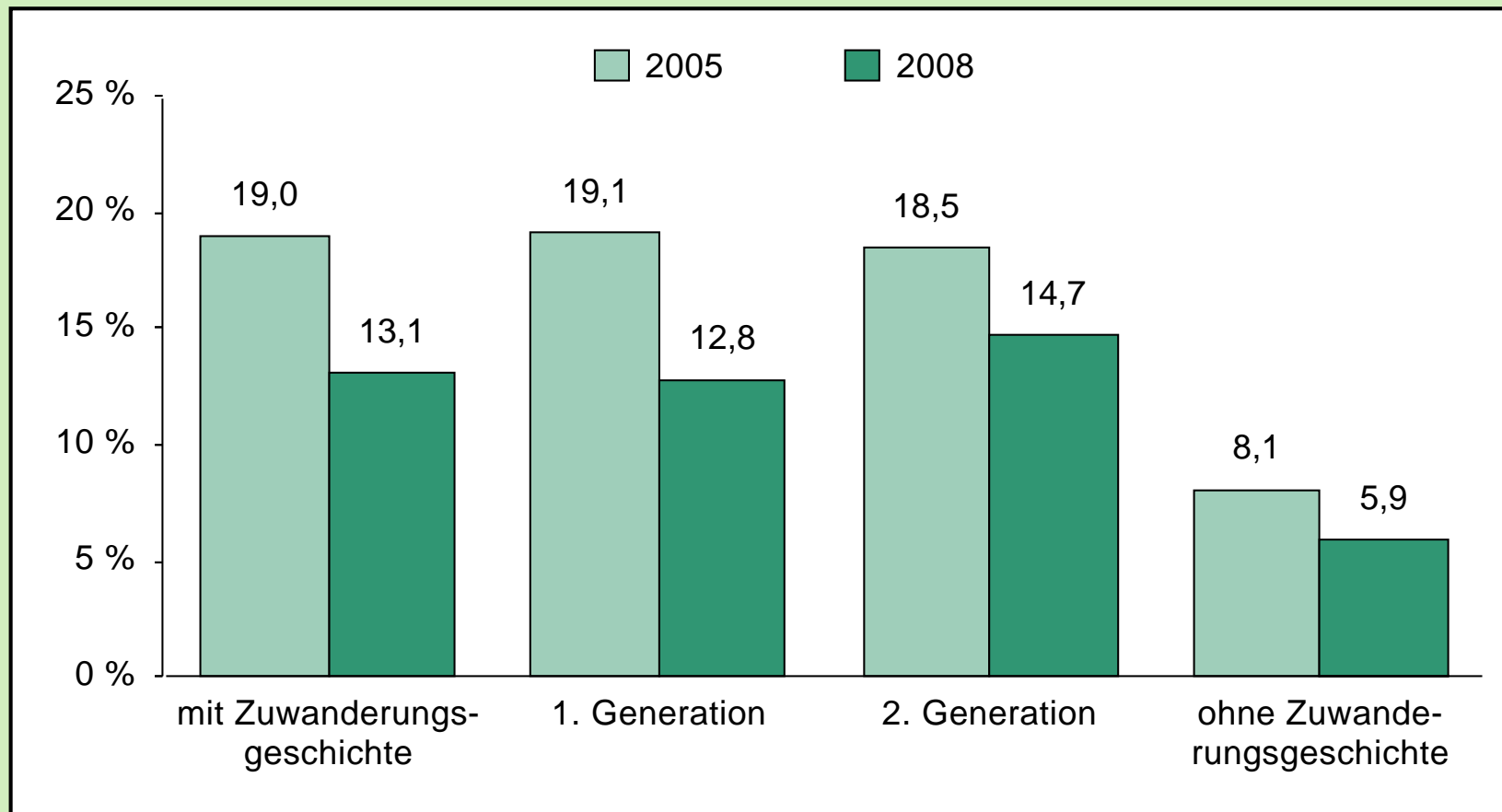


## Differenzierung nach Bildungsgrad NRW 2008: Erwerbstätigenquoten





## Veränderung der Indikatoren: Bevölkerung in NRW 2005 / 2008: Erwerbslosenquoten nach Migrationsstatus



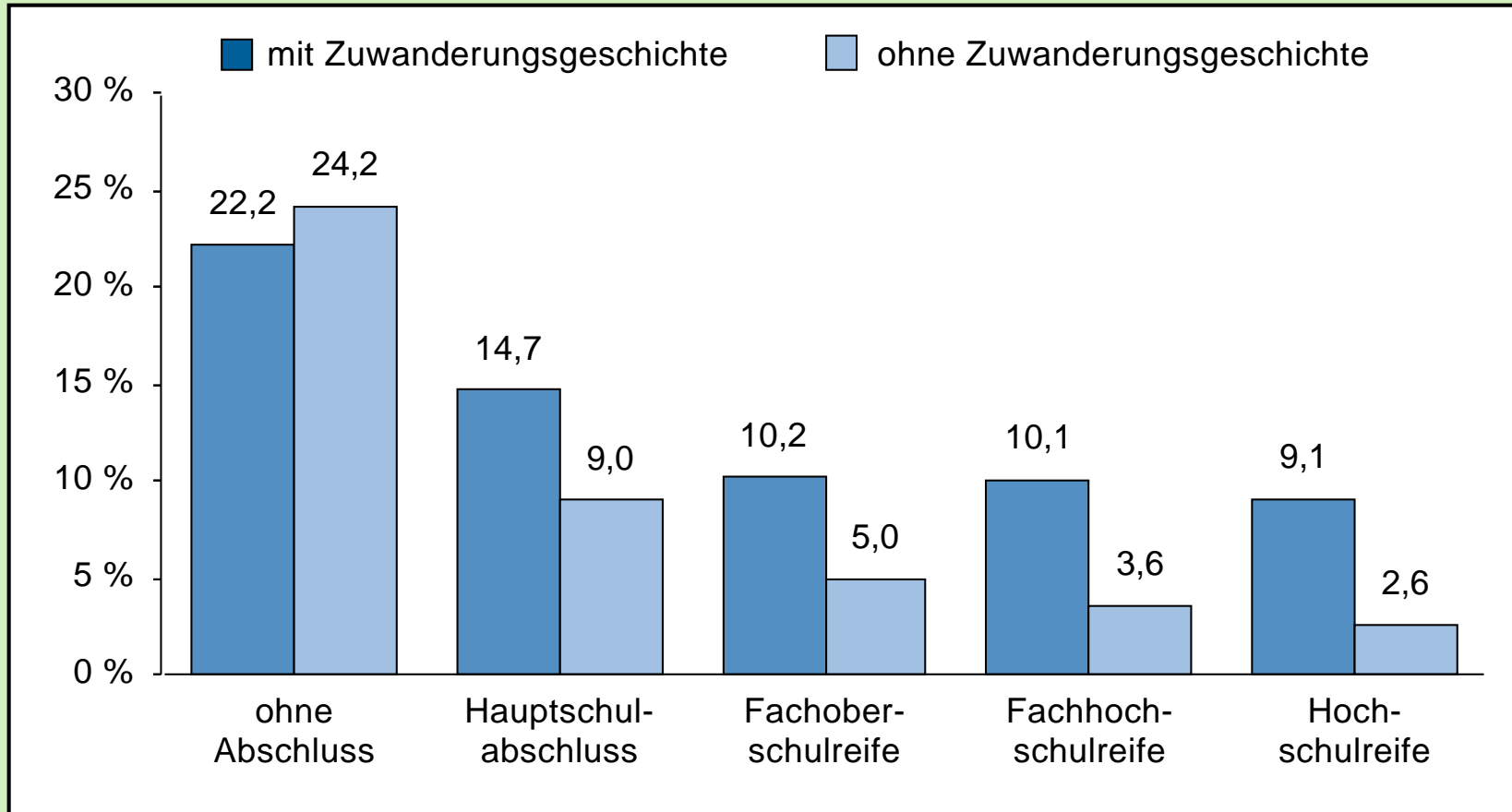


## Bevölkerung mit Migrationshintergrund in NRW 2005 / 2008 : Erwerbslosenquoten nach Geschlecht



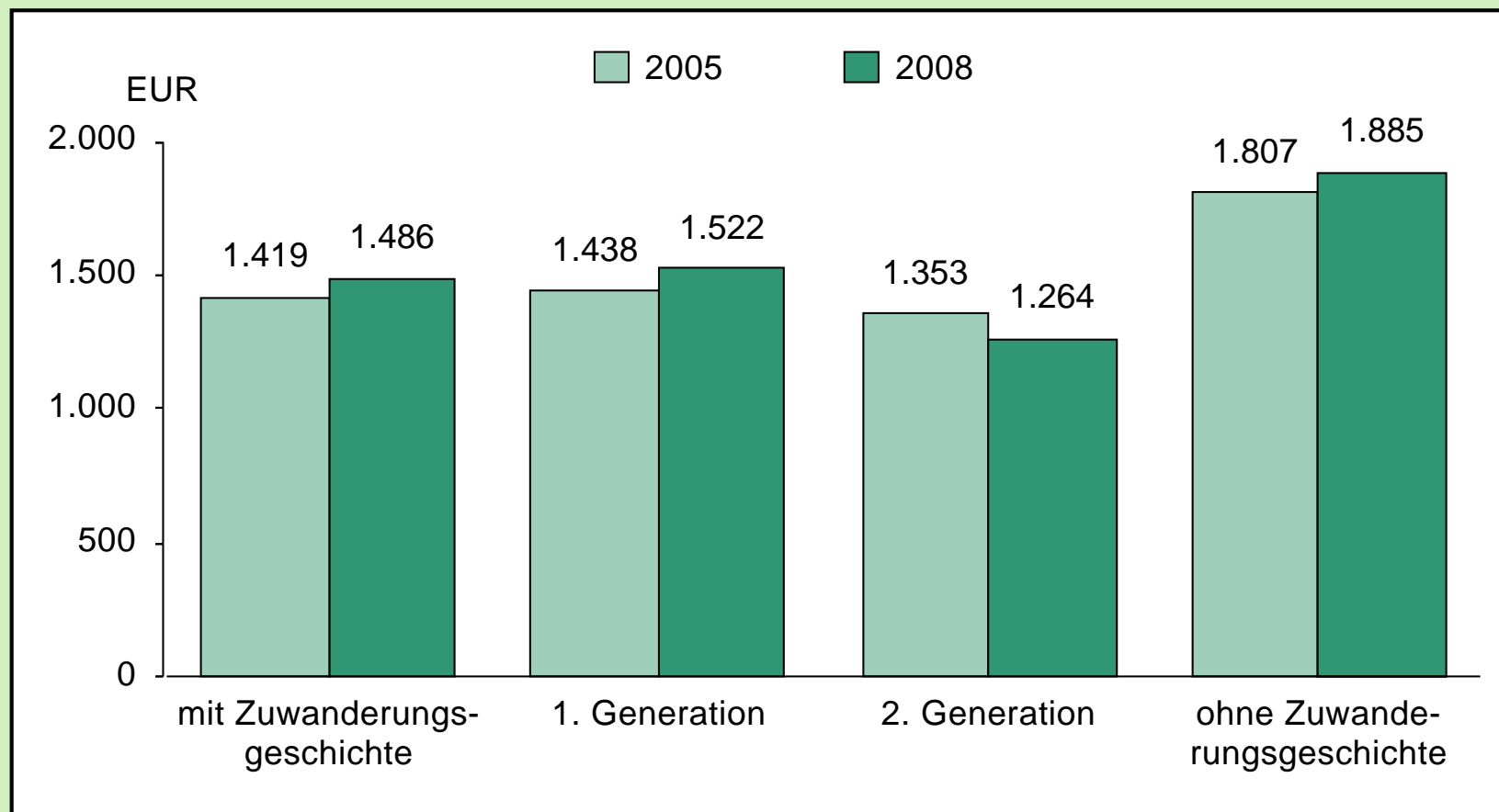


## Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in NRW 2008: Erwerbslosenquoten nach höchstem allgemeinbildenden Abschluss



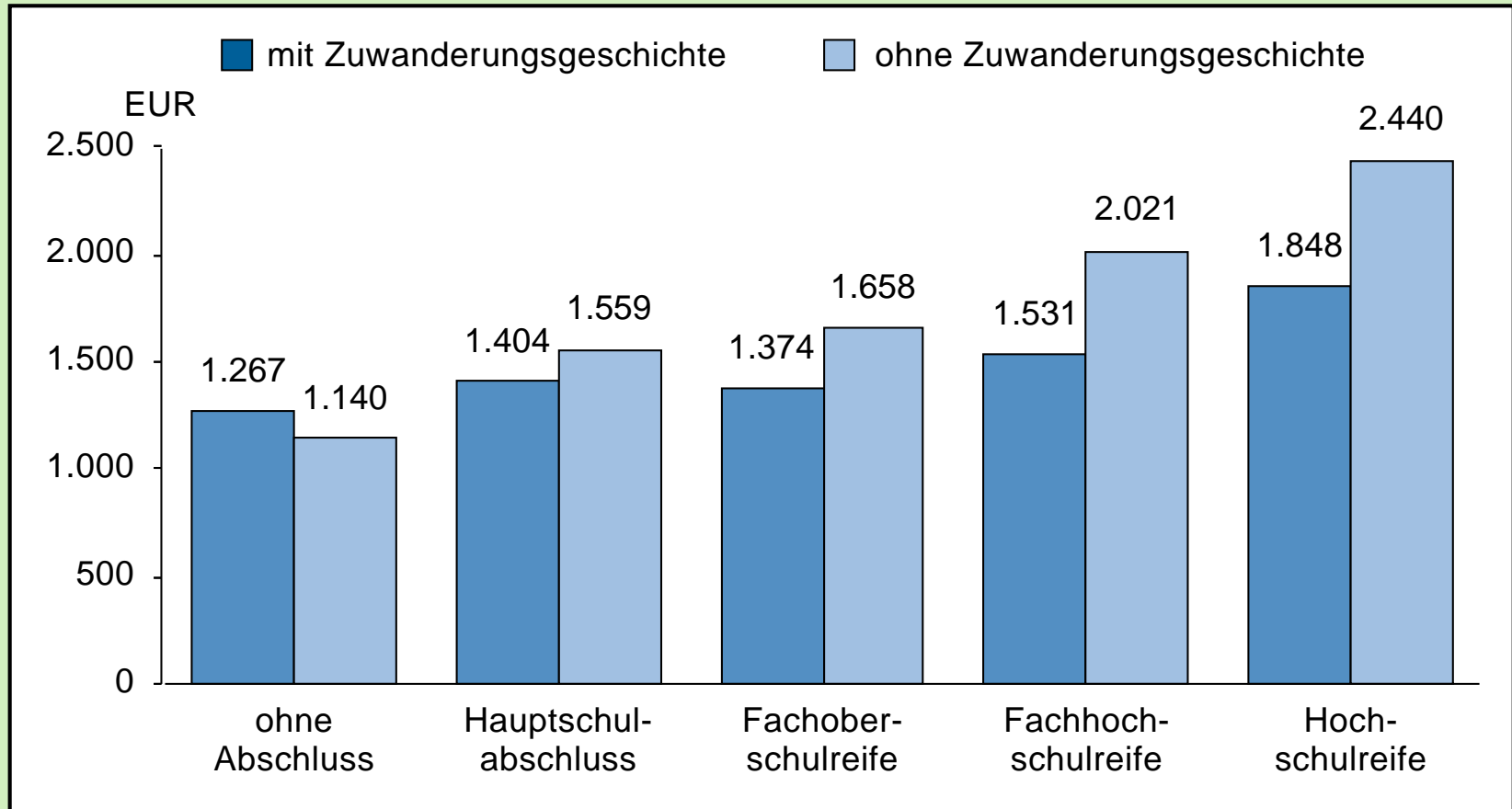


## Durchschnittseinkommen in NRW 2005 / 2008 nach Migrationsstatus – Einkommen überwiegend aus Erwerbstätigkeit



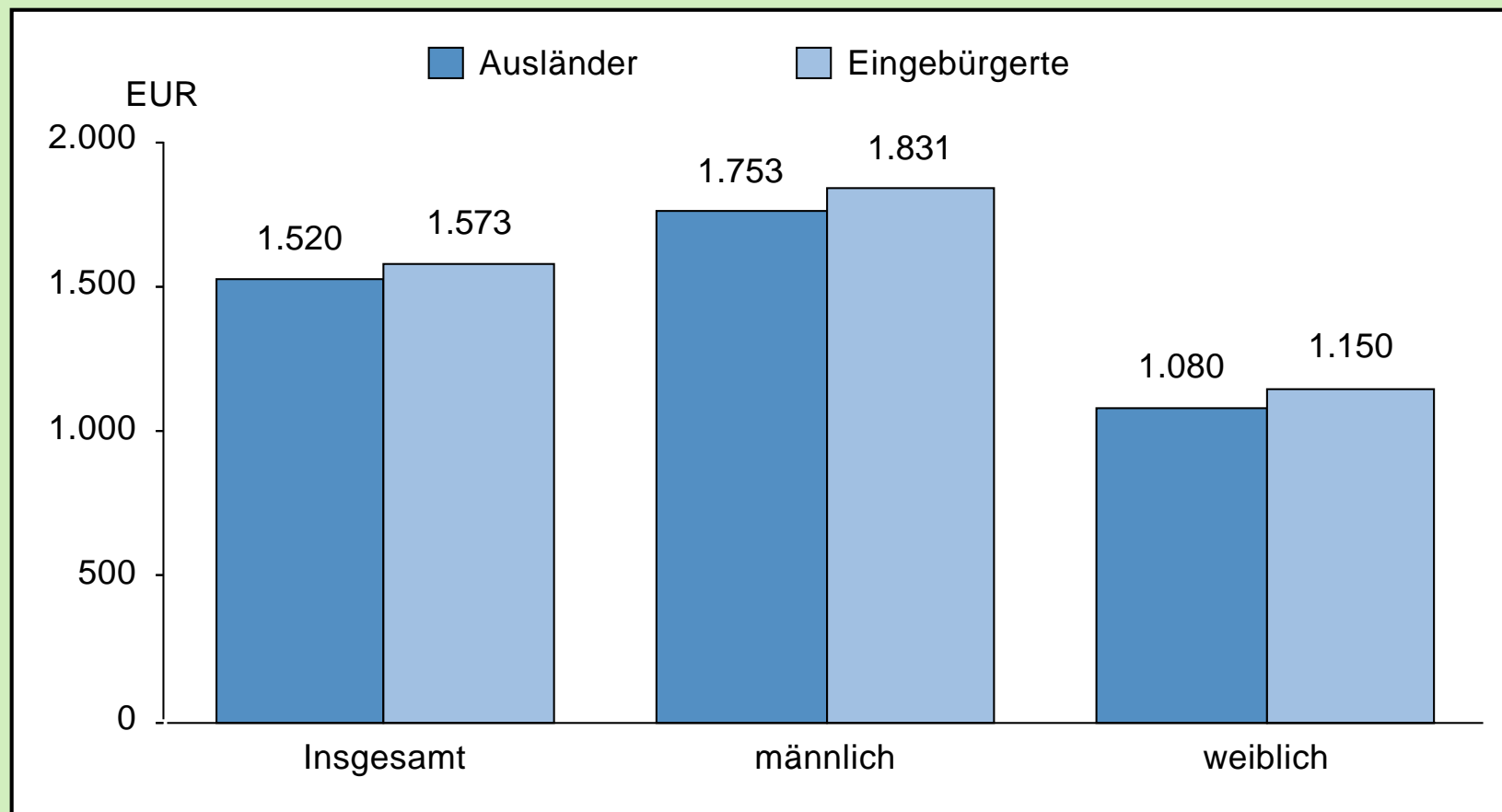


## Durchschnittseinkommen in NRW 2008 nach höchstem allgemeinbildenden Abschluss und Migrationsstatus



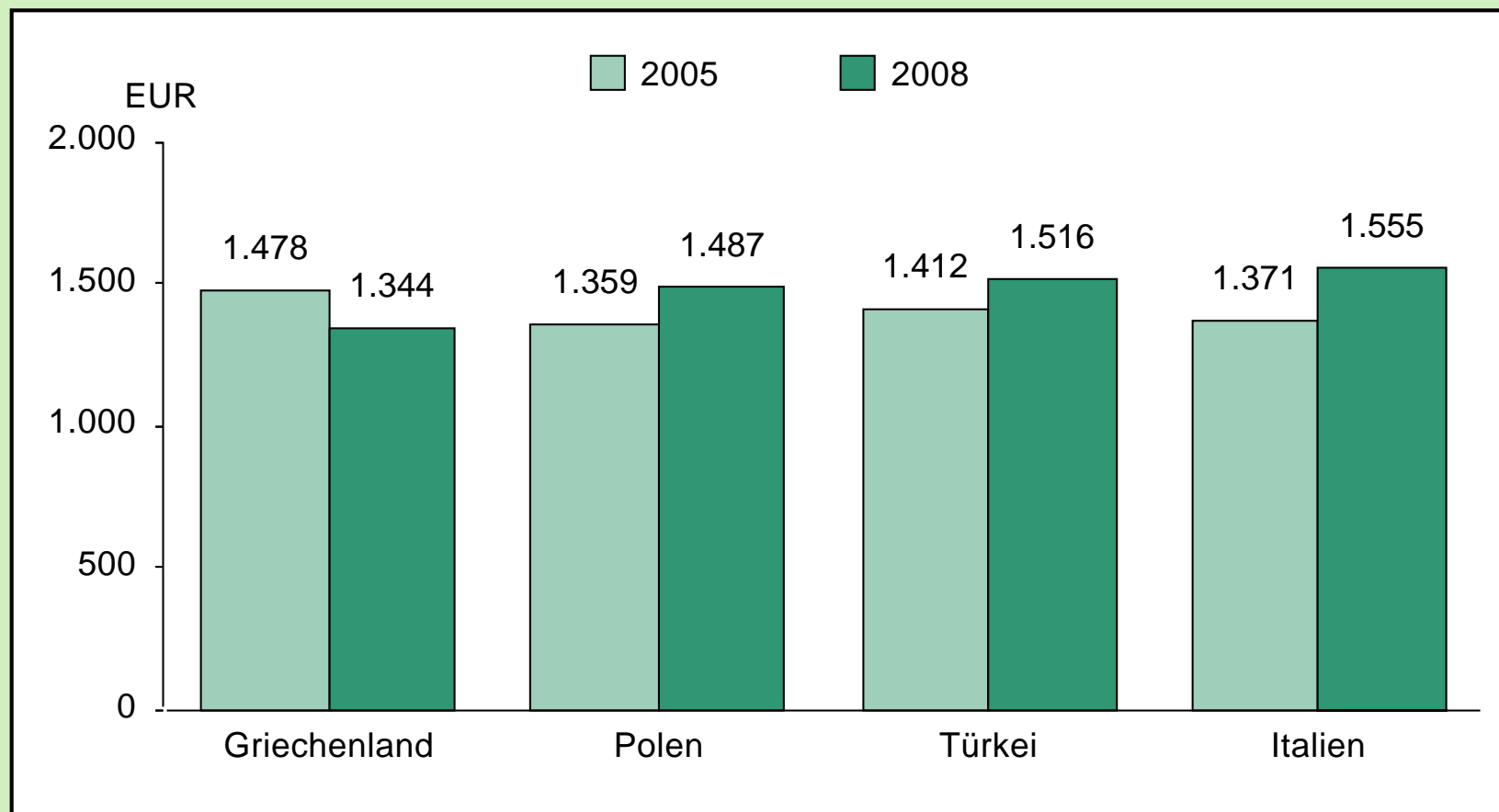


## Durchschnittseinkommen von Ausländern und Eingebürgerten in NRW 2008 nach Geschlecht





## Durchschnittseinkommen in NRW 2005 / 2008 nach ausgewählten Herkunftsländern





# Zusammenfassung

- Der Migrationshintergrund muss umfassend abgebildet werden, eine Begrenzung auf die Ausländer/innen verfälscht die Integrationsbilanz.
- Ziele müssen über die gewählten Indikatoren messbar sein.
- Kontexte und Wechselwirkungen müssen berücksichtigt werden.
- Veränderungen über die Zeit müssen mit einer Referenzgruppe abgeglichen werden.
- Differenzierungen nach Bildung, Generation, Aufenthaltsdauer und Geschlecht sind erforderlich.



# Noch Fragen???

Dr. Wolfgang Seifert

Email: [wolfgang.seifert@it.nrw.de](mailto:wolfgang.seifert@it.nrw.de)

Telefon: 0211/9449-2921

IT.NRW

Referat 331

Postfach 10 11 05

40002 Düsseldorf